

Monheimer Stadtmagazin



Better Sex?

Vortrag und Ausstellung zum Welt-Aids-Tag in der Mack-Pyramide



INTERVIEW

Landrat Thomas Hendele
über Clan-Kriminalität



NETZWERKE

ZWAR-Gruppen
bereichern die Freizeit



SPORT

Judo, Rope Skipping und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Lukas Beck

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 19
Verbreitete Auflage: 4.958 Exemplare (I/2019)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Michael Ende wäre in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden. 1973 veröffentlichte er den Roman „Momo“. Im Ulla-Hahn-Haus, Neustraße 2-4, lesen am Donnerstag, den 7. November, die Schauspieler Radost Bokel und Jean-Marc Birkholz aus dem berühmten Werk. Bokel spielte Momo im 1986 erschienenen Kinofilm. Das Angebot richtet sich an Kinder ab neun Jahren. Der Roman „Momo“ wurde nicht nur verfilmt, sondern auch mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet, in 40 Sprachen übersetzt und weltweit über sieben Millionen Mal verkauft. Im Rahmen des eineinhalbstündigen Programms von 17 bis 18.30 Uhr im Ulla-Hahn-Haus liest Radost Bokel nicht nur ausgewählte Textstellen, sie berichtet vor allem auch von den Dreharbeiten. „Näher kann man Momo wirklich nicht kommen“, freut sich Julia Gerhard vom Ulla-Hahn-Haus. Schauspieler Jean-Marc Birkholz (bekannt unter anderem durch die Serie „Verliebt in Berlin“) erweckt die Figuren dabei auf ganz besondere Art zum Leben: Mit seiner außergewöhnlich wandelbaren Stimme entführt er das Publikum immer wieder in neue Welten. Außerdem zeigt das Duo Auszüge aus dem Kinofilm sowie Bilder von den Dreharbeiten. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei, Erwachsene zahlen acht Euro. Anmeldungen für die Lesung (Kursnummer K-19W-U519) nimmt das Ulla-Hahn-Haus unter anderem über die städtische Internetseite www.monheim.de/ulla-hahn-haus oder telefonisch unter 02173/951-4140 entgegen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Mittwoch, der 22.10.2019

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

„Wir werden Parallelgesellschaften nicht dulden“

Der Polizeichef des Kreises im Interview: So möchte Landrat Thomas Hendele mit dem Innenministerium der Clan-Kriminalität Herr werden

Herr Hendele, der Kreis Mettmann und auch Sie als Landrat wurden vom Innenminister beim bundesweit ersten Symposium zur „Clankriminalität“ dafür gelobt, sich bei diesem Thema besonders zu engagieren. Spricht das hohe Engagement für besonders große Probleme vor Ort?

HENDELE: Die Probleme sind schon sehr ausgeprägt. Alle etwa 100 vom Landeskriminalamt in NRW verorteten Clans sind hier bei uns im Kreis irgendwie vertreten. Wir haben es hier vordergründig eher mit Ordnungswidrigkeiten und Straftaten der mittleren Kriminalität zu tun, die schwerkriminellen Geschäfte laufen in den umliegenden Großstädten ab.

Das heißt im Klartext, wir sind hier der Wohn- und-Schlaf-Kreis für kriminelle Clans?

HENDELE: Das kann man so sehen. Allerdings gibt es auch hier mit dem Immigrather Platz in Langenfeld und im Umkreis der Brechtstraße in Erkrath zwei von der Polizei als „gefährliche Orte“ eingestufte Bereiche, die wir besonders im Blick haben.

Wer in Langenfeld und Erkrath wohnt, der weiß: Probleme gibt es dort schon seit Jahren ...

HENDELE: Für uns als Polizeibehörde ist das auch nichts Neues. Unsere Einsatzkräfte waren immer schon - nicht nur bei Auseinandersetzungen, sondern auch bei Verkehrsunfällen oder bei Einlieferungen in Krankenhäuser – damit konfrontiert, plötzlich von Familienangehörigen umringt zu werden.

Und da haben Sie nicht mahmend den Finger in Richtung des Innenministers gehoben und darauf hingewiesen, dass es Probleme gibt?

HENDELE: Selbstverständlich haben wir das gemacht, bei den vorherigen Landesregierungen hatten allerdings andere Themen höhere Priorität. Mit dem



Landrat Thomas Hendele nimmt die kriminellen Strukturen ins Visier.

Foto: Mikko Schümmelfeder

jetzigen Innenminister Reul läuft das anders und allen ist klar: Wir haben das über Jahrzehnte hinweg „verpennt“ - und jetzt packen wir es an!

Clans akzeptieren den Rechtsstaat nicht und leben inmitten einer Paralleljustiz. Ist die Polizei zur Machtlosigkeit verdammt?

HENDELE: Nein, keineswegs. Wir können und werden es nicht dulden, dass sich eine Parallelgesellschaft weiter etabliert. Allerdings haben wir es mit verfestigten Strukturen zu tun, die man nicht mal eben einreißen kann.

Kriminelle Clans machen bekanntlich schnell die Schotten dicht, wenn es um Strafverfolgung geht. Zeugen werden eingeschüchtert oder es gibt erst gar keine, weil ein „Frie-

densrichter“ die Dinge abseits des Rechtsstaates regeln soll ...

HENDELE: Wenn wir mit vielen Kräften vor Ort sind, um Streitigkeiten zu klären, können wir natürlich kein Video-Team daneben stellen, um später vor Gericht genug Beweise zu haben. In solchen Fällen geht es vorrangig darum, Recht und Ordnung wiederherzustellen und die Bürger zu schützen. Und dennoch gibt es Möglichkeiten, um Anklagen beweissicher zu machen.

Der Kriminologe Thomas Feltes von der Ruhr-Uni Bochum kritisiert Razzien als öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und äußerte sich skeptisch dahingehend, dass Strafanzeigen zu Anklagen führen werden. Stattdessen solle man vorher ermitteln und dann Maßnahmen ergreifen ...

HENDELE: Das sehe ich anders. Die Botschaft von Razzien ist doch: Wir haben euch im Visier! Wir beobachten bereits jetzt Erfolge unserer Strategie der „1000 Nadelstiche“. Mit dem Inkrafttreten des neuen Polizeigesetzes im vergangenen Dezember wird es für uns leichter: Wir können bereits bei einem begründeten Verdacht durchgreifen und müssen nicht mehr abwarten, bis etwas passiert ist.

Polizeigewerkschaftler beklagen die mangelnde Personalausstattung für eine Strategie der 1000 Nadelstiche. Vor allem für die Nachbearbeitung der Razzien sei die Polizei personell unzureichend ausgestattet ...

HENDELE: Man muss natürlich dranbleiben, die Verfahren dürfen nicht in der Schublade verschwinden. Da geht es auch um Prioritäten, die setzen wir hier im Kreis Mettmann momentan bei der Clan-Kriminalität und bei Wohnungseinbruchsdiebstählen.

Und das stemmen Sie alles mit dem vorhandenen Personal, das ohnehin schon oft an der Belastungsgrenze arbeiten muss und zuweilen Überstunden anhäuft?

HENDELE: Darüber werden wir noch reden müssen. Wir werden im Gespräch mit dem Innenminister um verbesserte Zuweisungen für die Landesbehörden bitten. Dass im Schatten des Missbrauchsfalles auf einem Campingplatz in Lügde darüber nachgedacht wurde, die von den Landräten geführten Kreispolizeibehörden zu schließen und die Verantwortlichkeiten für die Landkreise in den umliegenden Großstädten zu etablieren, ist ein Unding. Für uns hier würde das bedeuten: Wird die Polizeiarbeit von Düsseldorf aus koordiniert, würde der Kreis Mettmann zum Randgebiet werden. Die Folgen kann sich jeder ausmalen.

(Das Interview führte SABINE MAGUIRE.)

Affekt	sehr betagt (ugs.)	Zauberwesen	ärztl. Betäubungsmittel		dt. Vorsilbe	Europäer		afrik. Kuhantilope
▶	▼	▼			▼			▼
Ruhegeld	▶					Bodenvertiefung		
▶			Gründer der UdSSR		weibliches Haustier	▶		
Fort am Großen Sklavensee		Bücherfreund	▶					Vorname der Lemper
Pforte	▶				Aspik		lat. Vorsilbe: zu, nach	▼
innere Einstellung		Hautfarbe	hohe Männerstimme		Kartenspiel	▶		
▶	▼	▼						
▶					leichtes Beiboot			
Jugendlicher			Kfz-Z. Bergisch Gladbach	▶				
Gedächtnisstütze	▶							
Bahre	▶							

A4_93x125211

Adventszeit bei den Monheimer Kulturwerken

Weihnachtliche Vorfreude pur



Der kleine Lord – die Weihnachtsproduktion vom a.gon Theater München für die ganze Familie. Foto: Hilda Lobinger /a.gon Theater



MAMPF! – für Kulturgebeisterte ab 0 Jahren.

Foto: MEYER ORIGINALS

In den letzten Wochen vor Weihnachten gibt es neben der Suche nach Geschenken viel zu tun in Monheim am Rhein. Anders als im vorigen Jahr haben die Monheimer Kulturwerke in dieser Spielzeit im gesamten Dezember Veranstaltungen geplant. Und zwar nicht zu knapp: Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Comedy, Kinder- und Familientheater, es ist für jeden etwas dabei!

Ausstellung in der Mack-Pyramide

Gleich zum Beginn des Monats erwartet Sie im Rahmen der Reihe „Gedenktage im Kunstwerk“ eine einmalige Ausstellung in der Mack-Pyramide! Denn zum Welt-Aids-Tag eröffnet Martin Witkowski, Intendant und Geschäftsführer der Monheimer Kulturwerke, gemeinsam mit

dem Künstler Philipp Spiegel die Ausstellung „going viral“. Der Ausgangspunkt der gezeigten Bildserie, die in einer Ausstellung 2018 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde, ist Philipp Spiegels Infektion mit HIV. „Going Viral“ dokumentiert Etappen der zwangsläufigen Suche nach seiner neuen Identität mittels Fotografie, Prosa und Poesie. Die Ausstellung wird am 1. Dezember mit dem Vortrag „Bet-

ter Sex? HIV-Diagnose und ihre Konsequenzen“ des Künstlers selbst und einem schließenden Gespräch mit der WDR-Moderatorin Lisa Kestel eingeläutet und bietet neben dem tief emotionalen und umstrittenen Thema die Möglichkeit, einen Blick in die Mack-Pyramide zu werfen. Weitere sechs Tage lang wird die Ausstellung unter Anwesenheit des Künstlers und kostenfreiem Eintritt zu sehen sein. Beachten

Sie im Rahmen der Veranstaltungsreihe in der Mack-Pyramide (Am Kieswerk 4) auch den Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion zum Internationalen Tag der Migranten am 18. Dezember.

Tanz- und Klangperformance

Deutlich seichter geht es weiter. Denn mit der Produktion MAMPF! laden die Kulturwerke



Wiener Sängerknaben in der Kirche St. Gereon - für alle stummen „Lieder-Genießer“ und heimlichen „Radio-Mitsummer“.

Foto: Lukas Beck



Ella Endlich - ENDLICH Weihnachten am 21. Dezember 2019 in der Aula am Berliner Ring.

Foto: Felix M. Weber



Avi Avital feiert als Solist mit dem Venice Baroque Orchestra Vivaldi Kompositionen am 8. Dezember 2019. Foto: Zohar Ron



Philipp Spiegel „Self Portrait I“ - Ausstellung und Künstlergespräch in der Mack-Pyramide, 1. bis 7. Dezember 2019. Foto: Klettermayer

nun wirklich die Aller kleinsten zu einer Tanz- und Klangperformance in die Friedenskirche Baumberg ein. Am 5. Dezember bringt die tanzfuchs PRODUKTION ihre Arbeit für Zuschauerinnen und Zuschauer ab 0 Jahren nach Monheim am Rhein. Mit tänzerischen und akustischen Mitteln, aber auch mit Hilfe von Lebensmitteln wird das Thema Essen und dessen Rituale schon für Babys auf ebenso künstlerische wie spielerische Weise erfahrbar gemacht. Die Veranstaltung zum Beginn der Adventszeit.

Nicht jugendfrei

Martin Reinl und Carsten Haffke kommen am 6. Dezember zwar

mit Puppen, aber nicht unbedingt für Kinder, denn dieser Abend wird nicht jugendfrei. Die beiden Puppenspieler schlüpfen in mehr als 40 verschiedene Rollen: Neben Horst Ferdinand und Wiwaldi sind die schüchterne Assistentin Charming Traudl und der bissige Kakerlak, betrunkenen Haifische und liebeshungrige Pitbulls mit an Bord und mit etwas Glück findet sogar das Ehepaar Flönz aus Nippes den Weg nach Monheim am Rhein.

Weihnachtsmusical

Die gesamte Familie ist am 21. Dezember eingeladen zum Weihnachtsmusical „Der kleine Lord“. Seit 1980 flimmert zur Weihnachtszeit in vielen Haus-

halten die Geschichte vom kleinen Lord mit Alec Guinness in der Rolle des verknöcherten Großvaters über die Bildschirme. In diesem Jahr können Sie sich den Klassiker auf der Bühne der Aula am Berliner Ring ansehen.

Weihnachtsprogramme

So richtig weihnachtlich wird es an den musikalischen Abenden im Dezember. Ob Sie sich nun schon einmal so fühlen, als wären Sie mit dem Konzert bereits vor Weihnachten beschenkt worden, oder ob Sie die Vorfreude steigern – es wird festlich. Mit Pe Werner und Ella Endlich kommen zwei Frauen nach Monheim am Rhein, mit deren Weihnachtsprogrammen Sie

sich so richtig aufs Fest der Liebe einstimmen können. Mit dem Auftritt von Manfred Mann's Earth Band werden viele Erinnerungen geweckt (dieses Konzert ist bereits ausverkauft) und aus dem Klassikbereich dürfen Sie sich auf das Venice Baroque Orchestra freuen. Gemeinsam mit Solist Avi Avital feiert das auf Alte Musik spezialisierte Orchester mit ihrem Programm den Komponisten Antonio Vivaldi. Man darf gespannt sein, wie Avi Avital, der dafür berühmt ist, musikalische Grenzen zu sprengen, die ursprünglichen Violinkonzerte für sein Instrument Mandoline adaptiert. Ein ganz besonderes Highlight ist das Weihnachtskonzert der Wiener Sängerknaben in der Kirche St.

Gereon am 21. Dezember. Die 27 Chorknaben haben weltliche und christliche Werke sowie Lieder von ihren Reisen in aller Welt im Gepäck und natürlich: deutsche und internationale Advents- und Weihnachtslieder.

Weihnachtsgeschenk

Es lohnt sich also jetzt schon, einen Blick in das Dezember-Programm der Monheimer Kulturwerke zu werfen. Das eine oder andere Weihnachtsgeschenk findet sich dabei bestimmt auch noch. Weitere Informationen und Tickets erhalten Sie im Kundencenter am Monheimer Tor, telefonisch unter 02173/276-444 oder unter www.monheimerkulturwerke.de. (PM) ■



BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



ZUM VATER RHEIN
Hotel & Restaurant

Unser ganz besonderes Angebot zur Gänsezeit

Ganze Gans für 4

Eine GANZE GANS für 4 Personen – inkl. Beilagen dazu 1 Flasche Rotwein Schwarzriesling 0,7 l + 1 Flasche Mineralwasser 0,75 l zum Preis von 98,50 Euro

Wir bitten um Vorbestellung.

An d'r Kapell · 40789 Monheim am Rhein · Telefon 02173 - 39 23 80 · Telefax 02173 - 39 23 810
info@hotelmonheim.de www.hotelmonheim.de

Theaterbesuche, Radtouren und mehr – ZWAR-Netzwerke bereichern die Freizeit

Gruppen gibt es in Baumberg und für den Bereich Sandberg/Musikantenviertel



„ZWARler“ besuchten kürzlich den Düsseldorfer Flughafen.

Foto: ZWAR Monheim



Im September besuchten Technikinteressierte das Klärwerk am Rande des Knipprather Walds.
Foto: ZWAR Monheim

ZWAR – das steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“. Es handelt sich um Netzwerke für Menschen ab 55 Jahren. In NRW gibt es sie bereits in rund 70 Kommunen. Nach der erfolgreichen Gründung des ZWAR-Netzwerkes in Baumberg 2016 ging es 2018 für die Monheimer Bezirke Sandberg und Musikantenviertel los. Startschuss war im Juni des letzten Jahres im Johann-Wilhelm-Grevel-Haus an der Falckenstraße 2.

Qualifizierte Begleitung

Vorab wurden letztes Jahr von der Stadtverwaltung etwa 1800 Bewohnerinnen und Bewohner der entsprechenden Altersgruppe von Sandberg und Musikantenviertel angeschrieben und zur ZWAR-Gründungsveranstaltung eingeladen. ZWAR-Netzwerke sind Gruppen, in denen sich Menschen in ihrem Ort treffen und gemeinsam ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Es sind keine Vereine, sie sind überparteilich und konfessionell ungebunden. ZWAR-Gruppen sind basisdemokratisch und selbstorganisiert. Es gibt keine vorgegebene Struktur oder Hierarchie. Jeder bestimmt für sich selbst und gemeinsam mit anderen, was man tun möchte. Es gibt regelmäßige Treffen. Dort werden Aktivitäten geplant. Es ist ein Zusammenschluss verschiedener Men-

schon mit unterschiedlichen Biografien. Auch Selbstorganisation will gelernt sein. Darum wird den neuen Netzwerken Starthilfe angeboten. Im ersten Jahr wird die Gruppe durch qualifiziertes Personal der ZWAR-Zentralstelle NRW begleitet. Im Baumberger Netzwerk gab es in den letzten drei Jahren weit über 100 gemeinsame Veranstaltungen und Exkursionen, etwa Radtouren oder Theaterbesuche. Darüber hinaus gibt es mehr als 25 Interessengruppen, zu Themen wie beispielsweise Töpfern, Singen oder Kegeln.

WDR und Flughafen

Schauen wir uns einige der Veranstaltungen des noch neueren Monheimer ZWAR-Netzwerkes einmal an: Ein Tipp aus der WDR-Serie „Das Beste im Westen - Ausflugsziele in NRW“ etwa hatte eine Gruppe des ZWAR-Netzwer-

kes Monheim Sandberg/Musikantenviertel im Spätsommer inspiriert: Sie besuchte die Gartenzimmer des Garten Ulbrich in Sölingen. Bei herrlichem Sonnenschein bekam die Gruppe eine informative Führung von Marcus Vogel durch die zwölf Gartenzimmer. Vom Buchsbaumgarten angefangen bis hin zum neuen Sunken Garden mit seiner Kapelle und dem Wasserbecken. Alle Teilnehmer waren begeistert von der Vielfalt der Blumen, Gewächse und Bäume sowie von den liebevollen und romantischen Arrangements in den einzelnen Gartenzimmern. Beendet wurde die Führung mit einem Gläschen Sekt und leckerem, von Thorsten Ulbrich gebackenem Kuchen. Diese Idylle und Gastfreundschaft begeisterten und so ist es nicht verwunderlich, dass das eine oder andere Pflänzchen oder Dekoteil seinen Weg nach Monheim gefunden

hat. Zehn Mitglieder der Monheimer ZWAR-Gruppe trafen sich ebenfalls im September und besuchten gemeinsam den WDR Düsseldorf. Zur Einstimmung gab es einen Film, anschließend eine interessante Führung. Der schallarme Raum, wo die Radiosendungen für den WDR produziert werden, war ebenso spannend wie ein Blick hinter die Kulissen des TV-Studios, wo Sendungen wie „Die aktuelle Stunde“ aufgezeichnet werden. Ob Rednerpult, teure Kameras, Teleprompter oder Hintergrundinfos, ein echtes Erlebnis für die Besucher. Über die erfahrenen Eindrücke tauschte man sich anschließend beim Spaziergang durch den Düsseldorfer Medienhafen und nach der Einkehr in einem Café ausgiebig aus. Auch im September besuchten technikinteressierte Mitglieder der ZWAR-Gruppe Monheim das Klärwerk am Ran-

de des Knipprather Walds. Die großzügige Anlage, etwa sechs Hektar groß, wurde 1981 bei Gesamtkosten von 47 Millionen DM in Betrieb genommen. Heute arbeiten dort zwölf Mitarbeiter. Hier wird seitdem mit moderner Technologie das Abwasser der Städte Monheim und Langenfeld mit zusammen etwa 103 000 Einwohnern gereinigt. Anfang Oktober besuchte eine Gruppe von zehn ZWAR-Mitgliedern zudem den Flughafen Köln/Bonn. Sie erhielten eine interessante Führung durch einen Flughafen-Scout. Der Flughafen Köln/Bonn ist ein sehr wichtiger Arbeitgeber in der Region. Insgesamt sind circa 14 000 Mitarbeiter am Flughafen in den unterschiedlichsten Bereichen beschäftigt.

Zu Gast in Porz

Auch den Baumberger ZWAR-Mitstreitern wird so manches geboten. Im August besuchte eine 24-köpfige Gruppe von ZWAR Baumberg beispielsweise das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln-Porz. Hier werden Astronauten und Kosmonauten fachlich ausgebildet und untersucht, um ihre Tauglichkeit für den Flug ins All zu ermöglichen und garantieren, wie ein Mitarbeiter der dortigen Kommunikationsabteilung mit konkretem Hintergrundwissen den Besuchern erklärte. Die Aus-

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung
für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367





Auf den Spuren der Astronauten – zu Gast in Köln-Porz.

Foto: ZWAR Baumberg



Unweit von Monheim gibt es viel Spannendes zu entdecken, etwa in Solingen.

Foto: ZWAR Monheim

bildung für einen Flug dauert mehrere Jahre und ist sehr aufwändig. Weiterhin erfuhr die Gruppe, wie die ISS-Raumsta-

tion aufgebaut ist und wie die sechs Besatzungsmitglieder dort arbeiten, leben und schlafen. Ein ganz besonderes High-

light war dann aber die Besichtigung zweier Forschungsmodule der ISS, in denen die Besatzungsmitglieder den Forschungsalltag

trainieren. Hier konnten sich alle Teilnehmer sehr gut vorstellen, wie es sich in 400 Kilometern Höhe in der Schwerelosigkeit

wohl leben und arbeiten lässt. Mit vielen neuen Erlebnissen kehrten die „Zwarler“ nach Hause zurück. (FRANK STRAUB/nj) ■



Küchen, die begeistern.



Schulstraße 2 | Am Berliner Platz | 02173 1017742

Langenfeld



Linda Müller (vorne links) und Jessica Mummert (rechts) vom Haus der Jugend freuen sich über zahlreiche junge Besucherinnen, aber auch Besucher, zum Weltmädchentag.



Die Tanzgruppe Interkulturell Monheim – IKM zeigte zur Begrüßung einige Tänze.

Fotos (2): Birte Hauke

Weltmädchentag

(bh) In vielen Ländern werden unzählige Mädchen täglich benachteiligt und diskriminiert. Sie haben weniger Freiheiten, dürfen unter anderem nicht zur Schule gehen, müssen im Haushalt schwer arbeiten und werden früh verheiratet. Um auf die anhaltende Ungleichberechtigung aufmerksam zu machen, wird am 11. Oktober weltweit der Internationale Weltmädchentag gefeiert. Auch im Haus der Jugend forderten Mädchen und Jungen gemeinsam die Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen. Simone Feldmann, Leiterin des Bereichs Kinder, Jugend und Familie, begrüßte die Kinder und Jugendlichen: „Ich finde es toll, dass wir uns heute alle gemeinsam gegen die Ungleichberechtigung stellen und uns solidarisch mit allen Mädchen auf der ganzen Welt zeigen.“ Zur Eröffnung stiegen 150 biologisch abbaubare Luftballons in den Himmel. Im Anschluss tanzte die Tanzgruppe Interkulturell Monheim – IKM. Zwischen dem neuen Aktionsmobil und dem pink angestrahlten Haus der Jugend im Berliner Viertel bedruckten die Kinder und Jugendlichen danach Jutebeutel, bastelten Lesezeichen und Armbänder und schlürften Bowle mit Cranberrysaft und Holunderblütensirup. ■

Neuer Geschäftsführer

(FST/PM) Neuer Geschäftsführer des SKFM Monheim am Rhein e.V. ist jetzt Caspar Offermann. Er trat am 1. Oktober 2019 offi-

ziell die Nachfolge von Elmar Borgmann an, nachdem er bereits ab 1. Juli 2019 seine Vertretung übernommen hatte. Borgmann wechselte nach 26 Jahren erfolgreicher Vereinstätigkeit zum SKFM Düsseldorf. Der 37-jährige Offermann ist gebürtiger Langenfelder und wohnt jetzt mit seiner fünfköpfigen Familie in Leverkusen. Nach seinem Abitur auf der Marienschule in Opladen absolvierte er zunächst seinen Zivildienst in einem integrativen Kindergarten bis 2002 in Leichlingen. Anschließend studierte er in Ravensburg Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Reiseveranstaltung und -vermittlung. Praxispartner war dort Air Berlin. Hier war er auch nach seinem Studium von 2006 bis 2007 tätig. Nicht zuletzt seine praktische Erfahrung, die er im Rahmen des Zivildienstes mit behinderten Kindern machen konnte, veranlasste ihn, einen beruflichen Wechsel vorzunehmen. Und so absolvierte er von 2007 bis 2009 eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger im Erzbischöflichen Berufskolleg in Köln. Danach arbeitete er mehrere Jahre in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, bevor er in die teilstationäre Jugendarbeit wechselte. Vor seinem Wechsel zum SKFM Monheim am Rhein e.V. war Offermann für einen Anbieter im Bereich des „Betreuten Wohnens“ tätig. Außerdem war Caspar Offermann lange Zeit Übungsleiter beim Rollstuhlbasketball in Langenfeld-Richrath. Der SKFM Monheim am Rhein e.V., katholischer Verein für soziale Dienste, engagiert sich zusammen mit seinen derzeit 112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

sowie rund 250 ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern für ein gerechtes und soziales Monheim am Rhein. So das Selbstverständnis des SKFM Monheim. „Wir sind in Monheim gut verwurzelt und kooperieren sowohl auf kommunaler als auch auf Kreisebene mit den entsprechenden Sozial- und Jugendämtern als auch mit anderen SKFM-Gruppierungen sowie den Caritas- und AWO-Einrichtungen“, so der neue Geschäftsführer. Angefangen von der rechtlichen Betreuung und Vormundschaftspflege, über den Bereich Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe und die berufliche Integration bis hin zur Familienhilfe bietet man so ein breites Spektrum an sozialen Diensten an. ■

Tag des Kaffees

(ts/FST) Fairer Kaffee ist aus dem Monheimer Rathaus seit der Auszeichnung zur Fairtrade-Stadt 2014 nicht mehr wegzudenken. Er wird nicht nur bei allen Sitzungen und im Büro des Bürgermeisters ausgeschenkt, sondern fließt auch aus den Kaffeeautomaten in den Beschäftigtenküchen. Nun folgte die Stadtverwaltung dem Aufruf von Fairtrade Deutschland, bis zum Internationalen Tag des Kaffees am 1. Oktober Teil der längsten fairen Kaffeetafel der Welt (im Internet) zu werden. „Als ausgezeichnete Fairtrade-Stadt unterstützen wir den fairen Handel auf ganz vielfältige Weise“, betont Bürgermeister Daniel Zimmermann. „Seit sechs Jahren setzen wir ausschließlich auf fairen Kaffee, wir haben die faire Mon-

heimer Harmonie-Schokolade entwickelt, organisieren Fairtrade-Veranstaltungen mit Schulen – und auch die Kamelle, die wir schon zweimal an unsere Karnevalsvereine zur Verteilung bei den drei Umzügen im Stadtgebiet ausgegeben haben, stammt aus fairem Handel.“ Zimmermann nahm die Aktion von Fairtrade daher zum Anlass, gemeinsam mit den Beschäftigten ein Zeichen für faire Bedingungen im Kaffeehandel zu setzen. Denn das beliebte Getränk ist von Niedrigpreisen und den Folgen des Klimawandels bedroht. „Kaffeebäuerinnen und -bauern kämpfen oft um ihre Existenz“, informierte die städtische Fairtrade-Beauftragte Annika Patz. „Schwankende Weltmarktpreise führen dazu, dass der Kaffeeanbau häufig ein Verlustgeschäft ist. Außerdem breiten sich in Folge des Klimawandels vermehrt Schädlinge und Pilzkrankheiten durch steigende Temperaturen und unregelmäßige Regenfälle immer weiter aus. Wir wollen deshalb darauf aufmerksam machen, dass faire Handelsbedingungen selbstverständlich werden müssen.“ Bundesweit kamen überall Menschen unter dem Motto #MachKaffeeFair auf eine Tasse fair gehandelten Kaffee zusammen, um sich gemeinsam für das Thema einzusetzen. Pro Person verlängerte sich die virtuelle Kaffeetafel auf www.coffee-fairday.de um einen Meter. ■

Aus der Union

(FST/PM) Ziel einer Mehrtagesfahrt der Monheimer Senioren-Union waren die oberbayerischen

Seen, Tegernsee, Chiemsee, Schliersee und Königssee. Die Schifffahrt auf dem Königssee war ein erstes Highlight, erlebten die Reisenden doch das berühmte Königssee-Echo durch den mitfahrenden Trompeter. Das Salzbergwerk in Berchtesgaden wurde besucht, der Chiemsee mit der Fraueninsel und als kultureller Höhepunkt stand der Besuch im Königsschloss auf Herrenchiemsee an. Viel Spaß gab es dann bei einem bayrischen Abend, für den sich die Mitglieder in zünftiger bayrischer Trachtenkleidung präsentierten. Die Heimfahrt wurde in bester und entspannter Laune angetreten. // Der Rheindorfer CDU-Ratscherr Rüdiger Scholz kritisiert die weitere Verzögerung bei der Umsetzung des Projektes zur Aufwertung des Erholungsareals am „Rheindorfer See“ und bezeichnet das Vorgehen der Leverkusener Verwaltung als unhaltbaren Zustand. Er erklärt dazu: „Ursprünglich war für den Herbst dieses Jahres der Beginn der Maßnahme am ‘Rheindorfer See’ vorgesehen. Nun hat die Verwaltung die notwendige Ausschreibung zurückgezogen, weil die Angebote über den Vorstellungen der Verwaltung lagen. Während an anderer Stelle solch erhöhte Angebote von der Verwaltung akzeptiert werden, weil diese halt durch zwischenzeitliche Preissteigerungen zustande kommen, hat man im Falle des ‘Rheindorfer Sees’ einfach die Ausschreibung zurückgezogen. Das führt dazu, dass sich die Maßnahme weiter deutlich in das kommende Jahr verzögert. Ich erwarte von der Verwaltung eine unverzügliche Neuaus-



Caspar Offermann, neuer Geschäftsführer des SKFM Monheim am Rhein. Foto: SKFM

schreibung der Maßnahme 'Rheindorfer See', damit diese unmittelbar zu Beginn des kommenden Jahres starten kann. Außerdem erwarte ich, dass die dazu notwendigen Finanzmittel in den Haushaltsplan für das kommende Jahr eingestellt werden, damit das Projekt dann nicht wieder an den fehlenden Geldern scheitert. Und schließlich sollte die Verwaltung der Politik erläutern, warum sie in Fällen wie dem Wiesdorfer Busbahnhofdach Zusatzkosten in Millionenhöhe akzeptiert, während sie bei deutlich kleineren Summen außerhalb der Zentren gleich das ganze Projekt stoppt." // Die CDU-Bundestagsabgeordnete und Bundestagsvizepräsidentin a.D. Michaela Noll, die in Haan lebt und auch Monheimer Wähler in Berlin vertritt, wurde kürzlich als stellvertretende Vorsitzende in das Kuratorium der „Bundesstiftung Mutter und Kind“ gewählt. Michaela Noll: „Die Bundesstiftung leistet wertvolle Arbeit, die ich sehr gerne unterstütze. Schwangere Frauen in Notlagen erhalten auf unbürokratischem Weg ergänzende finanzielle Hilfe. Dies soll ihnen die Entscheidung für das Leben des Kindes und eine Fortsetzung der Schwangerschaft erleichtern.“ ■

Aus der SPD

(FST/PM) Die Veranstaltung der SPD Monheim zum Thema „Straße saniert – Existenz ruiniert?“ im Baumberger Bürgerhaus wurde von betroffenen Bürgern den Sozialdemokraten zufolge gut besucht. Die SPD in einer Mitteilung: „Besonders junge Familien,

die sich ein Haus gekauft und saniert haben, fürchten finanzielle Probleme. Aber auch Rentner, die ihre Häuser vor 40 Jahren gebaut und nun abbezahlt haben, sehen sorgenvoll in die Zukunft, wenn ihre Straße saniert wird. Begonnen hatte die Veranstaltung mit einer kurzen Einführung der Landtagsabgeordneten Elisabeth Müller-Witt in das Thema der Straßenausbaubeiträge, bevor Stefan Kämmerling als Referent der Landtagsfraktion über die bisherige Gesetzeslage und den aktuellen Diskussionsstand informierte. So hat die SPD im NRW-Landtag bereits eine Initiative zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gestartet. Die Landes-CDU dagegen plädierte in ihrem Gegenvorschlag für eine Senkung von derzeit möglichen 80 Prozent auf maximal 40 Prozent. Die Stadt Monheim legt derzeit 75 Prozent der Kosten auf die Bürger um und hat damit einen der höchsten Sätze in der Region. Die Monheimer SPD hat im Stadtrat schon mehrfach die Senkung der Straßenausbaubeiträge gefordert, was jedoch vom Bürgermeister und der PETO stets abgelehnt wurde.“ In einer regen Diskussion hätten die Anwesenden deutlich ihren Unmut über die ablehnende Haltung des Bürgermeisters geäußert und inhaltliche Nachfragen gestellt, so die Sozialdemokraten. SPD-Bürgermeisterkandidat Alexander Schumacher hierzu: „Wir können nicht nachvollziehen, warum eine so reiche Stadt wie Monheim am Rhein, mit jährlichen Millionenüberschüssen, immer noch einen der höchsten Beiträge zur Sanierung von Straßen hat. Wir standen bisher für



Gemeinsam für die faire Sache. Bürgermeister Daniel Zimmermann lud zur fairen Kaffeetafel in den Ratssaal ein und viele Beschäftigte folgten seinem Aufruf. Foto: Thomas Spekowiuss

eine Senkung, seit dem Jahreswechsel fordern wir die vollständige Abschaffung der Beiträge, um unseren Bürgerinnen und Bürgern auch etwas vom städti-

schen Wohlstand zugute kommen zu lassen. Wählen Sie bei der Kommunalwahl die Straßenausbaubeiträge mit diesem Bürgermeister ab!“ // Kürzlich führ-

te eine Fahrt der Monheimer SPD-AG 60 plus nach Delft und Gouda. In Delft staunten die 50 Teilnehmer nicht schlecht, als sie erfuhren, dass die Delfter Ka-

STADTGALERIE

LANGENFELD

Weihnachtszeit in der Stadtgalerie

1. Dezember
Verkaufsoffener Sonntag
Die Geschäfte sind von 13 bis 18 Uhr geöffnet

6. Dezember: Der Nikolaus kommt ab 13 Uhr

7. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
Kinderbastelwerkstatt von 14 bis 19 Uhr in der Nebenkuppel

8. Dezember: Antikmarkt 10 bis 18 Uhr

12. Dezember: Weihnachtssingen mit Gotthilf Fischer und Roland Bless (PUR) ab 17 Uhr auf dem Galerieplatz

14. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
Kinderbastelwerkstatt von 14 bis 19 Uhr in der Nebenkuppel

21. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
Kinderbastelwerkstatt
von 14 bis 19 Uhr in der Nebenkuppel

Alle Kinderbastelaktionen sind kostenfrei und alles Gebastelte darf selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.

AUFGESCHLOSSEN FÜR WEIHNACHTSGEFÜHLE



Musikschulleiter Jörg Sommerfeld hat das Stadtorchester Monheim am Rhein gegründet.
Foto: Screenshot

cheln nicht aus Porzellan, sondern aus Steingut hergestellt werden. Interessant war auch, dass die blaue Farbe für die verschiedenen Motive früher im Schwarzwald mittels Farbmühlen gewonnen wurde. Von den ehemals circa 30 Porzellanfabriken in Delft existiert heute nur noch die „Royal Delft“. Nach einer Führung durch das Porzellanmuseum ging die Fahrt weiter nach Gouda, der westlichsten Stadt des Landes. Dort besuchten die Senioren in der Altstadt unter anderem die längste Kirche der Niederlande, „Sankt Johannes“.

Stadtorchester

(bh) Profis, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler der städtischen Musikschule bilden seit diesem Sommer das Stadtorchester Monheim am Rhein. Auf Initiative der Musikschule und unter der Leitung von Musikschulleiter Jörg Sommerfeld spielt das neue Orchester eine bunte Mischung traditioneller und moderner Stücke. Ein Video zeigt nun die Anfänge des Stadtorchesters, von der ersten Probe bis zur Premiere beim 10. Monheimer Stadtfest. Zur Besetzung gehören Bläser, Streicher, Rhythmusgruppe, türkische Baglama und Sängerinnen. „Die Herausforderungen sind vielfältig“, erklärt Sommerfeld. Nachdem die Lehrkräfte der Musikschule mehrere Wochen lang gemeinsam Noten erstellt hatten, trifft sich das Orchester zur ersten Probe. „Hier sitzen sehr fortgeschrittene Amateure gemeinsam mit Profis, die noch nie so zusammengespield haben – und

wir werden jetzt gucken, was dabei rauskommt“, sagt der Gründer und lacht. Die Kamera begleitet die konzentrierten Jugendlichen und Erwachsenen bei den ersten gemeinsamen Tönen und schließlich drei Proben später beim ersten Auftritt auf der großen Bühne an der Krischerstraße. „Ich hatte mir erhofft, dass es funktioniert und das hat dann auch geklappt – aber das war keineswegs sicher, dass es so klappt“, berichtete Sommerfeld nach dem Konzert stolz. Das Video erschien passend zum Weltmusiktag am 1. Oktober. Es ist auf der städtischen Internetseite www.monheim.de und auf den städtischen Videokanälen bei Vimeo und YouTube zu sehen.

„Rheinlandschaften 2020“

(ts) Eine Ausstellung mit allen Aufnahmen aus dem jetzt erschienenen Jahreskalender „Rheinlandschaften 2020“ ist aktuell im ersten Stock des Rathauses zu sehen. Der Monheimer Fotograf Friedemann Fey hat wieder zwölf seiner schönsten Landschaftsfotografien zusammengetragen und gerahmt. Zusammen mit der Ausstellungseröffnung, im Beisein von Bürgermeister Daniel Zimmermann, konnten auch die druckfrischen Kalender präsentiert werden. Sie werden durch die Verwaltung nun schon seit zehn Jahren gern als ansprechende und wertige Geschenke für besondere Anlässe wie Altersjubiläen genutzt. Unterstützt wurde Fey bei der Realisierung seines Projekts in bewährter Weise von der örtlichen Theissen Medien



Bürgermeister Daniel Zimmermann (Mitte) und Fotograf Friedemann Fey (rechts) bei der Eröffnung der bunten Kalenderblatt-Ausstellung „Rheinlandschaften 2020“. Für den perfekten Druck der jahreszeitlichen Motive sorgte einmal mehr Michael Adloff (links) von der Theissen Medien Gruppe.
Foto: Thomas Spekowius

Gruppe. Die von den jeweiligen Jahreszeiten geprägten Aufnahmen zeigen die Natur- und Kulturlandschaft entlang des Rheins, vom Monheimer Rheinbogen über die Baumberger Aue und die Urdenbacher Kämpfe bis nach Benrath. Fast alle sind in den Vorjahren exakt in dem Monat entstanden, für den sie nun das passende Motiv liefern. „Manche Stellen halte ich schon seit über 20 Jahren im Bild fest – und sie sehen doch jedes Mal wieder anders aus“, berichtet Friedemann Fey. Das spiegelt sich auch im diesjährigen Kalender wieder. Und obwohl die Bilder des Fotografen immer wieder Ähnlichkeiten aufweisen, so ist bisher doch kein Motiv exakt zweimal vorgekommen. Die neuen „Rheinlandschaften“ wurden mit einer Erstauflage von 800 Exemplaren gedruckt. Sie sind auch über die Stadtgrenzen hinaus gefragt. In Monheim selbst gibt es den Kalender in der Bücherstube Rossbach (Alte Schulstraße) zu kaufen, darüber hinaus in der Langfelder Buchhandlung Langen und der Benrather Buchhandlung Dietsch. Auch Einzelmotive aus der Ausstellung können beim Fotografen gerahmt und ungerahmt erworben werden. Die Fotografien werden im Rathaus noch bis Mitte November zu sehen sein.

Politik-Mix

(FST/PM) Anlässlich des am 9. Oktober 2019 vom Bundeskabinett verabschiedeten Klimaschutzprogramms 2030 wirbt der Landkreistag Nordrhein-Westfalen (LKT NRW) für die stär-

kere Einbeziehung des ländlichen Raums. „Die Energiewende kann nur mit dem kreisangehörigen Raum gelingen“, betonte der Hauptgeschäftsführer des Landkreistags NRW, Dr. Martin Klein. Schon heute sei der kreisangehörige Raum Hauptzeuger erneuerbarer Energien. „Nach dem Klimapaket soll der Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien auf 65 Prozent am Stromverbrauch gesteigert werden – dabei soll insbesondere auf Windenergie gesetzt werden. In NRW stehen mehr als 97 Prozent der Windräder im kreisangehörigen Raum. Ein weiterer Ausbau betrifft die Menschen, die dort leben, in besonderem Maße. Auch Übertragungsnetze für den Stromtransport müssen größtenteils durch den kreisangehörigen Raum verlaufen. Die Energiewende muss die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen und Anreize für die Betroffenen schaffen“, betonte Klein. Das Klimapaket der Bundesregierung, das am 9. Oktober verabschiedet wurde, beinhaltet eine Senkung der CO₂-Emissionen bis 2030 von 55 Prozent gegenüber 1990 und sieht unter anderem die Einführung einer CO₂-Bepreisung ab 2021 vor, die sich insbesondere auf Heizöl, Erdgas, Ben-

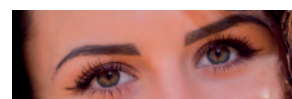
zin und Diesel auswirkt. Zudem sollen Emissionsminderungen in der Landwirtschaft sowie energie- und ressourceneffizient in der Industrie verstärkt werden. // **Anderes Thema:** Im Oktober feierte die direkte Demokratie in Städten und Gemeinden in NRW ihr 25-jähriges Jubiläum. Seit dem 17. Oktober 1994 können die Bürger politische Entscheidungen mit Bürgerbegehren/-entscheidungen selbst in die Hand nehmen.

„Christen treffen Muslime“

(FST/PM) Mit Abscheu und Entsetzen reagierten die Mitglieder des KKV-Gesprächskreises „Christen treffen Muslime“ auf den Anschlag im Oktober auf die jüdische Synagoge in Halle, der letztendlich misslang – dennoch wurden anschließend von dem Täter zwei Menschen erschossen. „Auch wenn es offenbar nur die Tat eines Einzeltäters war, so bleibt es doch unbegreiflich, dass Menschen zu solchen hinterlistigen und menschenverachtenden Taten fähig sind“, so Bernd-M. Wehner, Sprecher des KKV-Gesprächskreises, dem neben Christen auch Muslime angehören.

Lohnsteuerhilfeverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999



Auf der Suche nach passenden Geschenken ?



Von wegen, es liest keiner mehr! Seitdem ganz neue Bücher mit ganz neuen Themen und ganz neuen Inhalten auf den Markt gekommen sind, setzt auch die Leselust wieder ein.

Das **KOCHBUCH FÜR MÄNNER** beispielsweise ist so recht nach dem Geschmack von Singles wider Willen. Und auch unsere türkischen Freunde lesen mit Vergnügen, wie einfach doch so eine Partnerwerbung sein kann.

GLOBALISCH ist etwas für Leute, die in der globalen Welt nur noch „Bahnhof“ verstehen. Ein wichtiges Thema, humorvoll präsentiert. Etwas Besonderes für Leute mit Global Mindset!

Natürlich kommen auch die Kinder nicht zu kurz. Diese haben zu **GEISTERN** ein ganz besonderes Verhältnis. 4 Bände bauen aufeinander auf. Weitere folgen 2020 zum Sammeln.

Der **BIBLIOTHEKAR** ist ein Lesevergnügen der besonderen Art, eine liebenswerte, spannende Mischung aus Fantasie und Wirklichkeit. Sehr gut auch zum Lesen und Vorlesen.

MEHR GEDICHTE ist etwas für die Freunde des Humors, die in Gedichten wie in denen von Heinz Ehrhardt Entspannung suchen und hier sicher finden werden.

WEINE NICHT ist ein besonders berührendes Buch, das jeder lesen sollte, nicht nur die, die Pflegemutter werden möchten.

Lesen ist Lernen zum Selberdenken. Wer diese Bücher nicht über den Buchhandel bestellen kann, der kann sie auch direkt beim Verlag bestellen oder dort abholen:

HELLWACH-VERLAG

Am Brückentor 45
40764 Langenfeld/Rhld.
hellwach-verlag@t-online.de
www.hellwach-verlag.com
Fax-Nr.: 02173-2037 220

MACHOS AN DEN HERD! **NEU!** Auch in türkisch!



Euro 20,00

Die etwas andere Partnerwerbung!
Ein bisschen frech muss sein!

GLOBALISCH **NEU!**

Weltsprache der Zukunft
Für Manager und Start Up's

Euro 24,80



GEISTER zum Schmunzeln und Freunde gewinnen!

Lesen und Vorlesen vertreibt garantiert jeden Kummer!



Je Einzelband: Euro 10,00

EIN KLEINER GEIST
für große und kleine Abenteurer!

BIBLIOTHEKS-KRIMI
für Bücherwürmer und Leseratten

Ebenso spannend wie lustig

Band 1 - 4
zusammen
nur:

Euro 24,00



Euro 20,00

MEHR GEDICHTE

Etwas für die Freunde des Humors

Euro 15,00



WEINE NICHT ...
schon gar nicht an Weihnachten!

Denkt an die Kinder, nicht nur an die eigenen!

Euro 15,00



Zu bestellen in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag





Impression von der Westdeutschen Meisterschaft im Judo in Herne.



Fotos (4): BTSC
Einen Rope-Skipping-Kurs gibt es beim BTSC.

Judo

(FST) Am 29. September fand in Herne die Westdeutsche Meisterschaft der Frauen und Männer im Judo statt. Hier konnten sich die Judokas für die bedeutendste Deutsche Meisterschaft (also die der Frauen und Männer) qualifizieren. Dort wiederum treten alle Bundeskader-Athleten aus Deutschland und die Qualifizierten aus den Regionen an (West, Nord, Nord-Ost, Süd, Mitte, Südwest). Anika Pott-hoff vom Baumberger TSC startete in Herne in der Gewichtsklasse bis 48 kg bei den Frauen. Selbst gerade erst 18 geworden, war sie natürlich eine der jüngsten Starterinnen. Leider hatte sie es in ihrer Klasse mit zwei Kämpferinnen zu tun, die beide schon auf einer Deutschen Meisterschaft unter die ersten Drei kamen. Obwohl sie diese beiden Duelle verloren hatte, ließ sie sich nicht unterkriegen und startete gegen die nächste Gegnerin mit großem Einsatz. Dieser wurde leider nicht belohnt, dennoch konnte sie sich mit dem dritten Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Ihr Trainer Oliver Kandler war am Ende des Tages damit nicht so ganz zufrieden, weil durchaus mehr drin gewesen wäre. Am gleichen Tag kämpfte auch Sarah Meyer (bis 63 kg) in der Kreisauswahl Düsseldorf um den Titel des besten Kreises aus NRW in der Altersklasse U15. Leider konnte sie keinen Sieg zum Gewinn des ersten Platzes beisteuern, sie freute sich aber im Nachhinein dennoch riesig. Kyra Brand vom JCL aus der Nachbar-

stadt Langenfeld erkämpfte sich übrigens beim 5. Internationalen Bayer Cup in der Altersklasse U20 die Silbermedaille (bis 52 kg). Insgesamt 370 Judokas aus Deutschland, den Niederlanden und anderen Staaten waren beim Cup dabei. ■

Fußball

(FST) Nachtrag: Die Sportfreunde Baumberg und auch der FC Monheim sind im September in der zweiten Runde des Niederrhein-Verbandspokals ausgeschieden. Aktuelle Oberligagergebnisse beider Teams finden Sie immer in der Woche nach den Spielen auf www.stadtmagazin-online.de. ■

Blinden-Reportagen

(FST/PM) Im Rahmen des Bundesliga-Heimspiels gegen RB Leipzig am 5. Oktober beging Bayer 04 Leverkusen ein besonderes Jubiläum: Vor 20 Jahren bot der Klub als erster im deut-

schen Profi-Fußball sehbehinderten Zuschauern in der BayArena eine Blinden-Reportage in Audio-Form an. Um auf dieses Angebot aufmerksam zu machen, liefen gegen RB unter anderem die Profis der Werkself in der BayArena mit einem besonderen Trikot auf. Unter dem Logo des Hauptsponsors sollte das Wort „Barmenia“ in Brailleschrift, der sogenannten Blindenschrift, zu sehen sein. „Es gibt zahlreiche Menschen in unserem Verein, die sich mit viel Herzblut für Fans mit Behinderungen einsetzen. Dieses Jubiläum wollen wir nutzen, um den Helfern der vergangenen 20 Jahre zu danken und ihre Arbeit zu würdigen. Wir waren nicht nur Vorreiter in der Bundesliga; viel wichtiger ist, dass durch die Blinden-Reportage Menschen mit Sehbehinderung das Stadionerlebnis im vollen Umfang genießen können“, betonte Fernando Carro, Vorsitzender der Geschäftsführung, der darüber hinaus dem Hauptsponsor von Bayer 04 dankt. „Als wir mit der Idee an die Barmenia herangetreten

sind, den Trikot-Aufdruck einmalig in einer Saison zugunsten dieses Anlasses zu ändern, haben die Verantwortlichen sofort begeistert zugestimmt.“ Der besondere Service, der mittlerweile in allen Bundesliga-Stadien und Arenen der 2. Liga zum Standard-Programm gehört und auch bei vielen Spielen in der 3. Liga und der Regionalliga angeboten wird, startete beim 4:1-Sieg der Werkself gegen den SSV Ulm 1846 am 15. Oktober 1999. Seit diesem Tag haben blinde und sehbehinderte Fußball-Fans die Möglichkeit, die Spiele der Werkself in einem dafür eingerichteten Bereich auf der Südtribüne der BayArena zu verfolgen. Hier stehen ihnen permanent 20 Sitzplätze zur Verfügung. Neben den Fans nehmen zwei Blinden-Reporter Platz, die die Partie exklusiv als Live-Reportage für sie kommentieren. Die sehbehinderten Anhänger verfolgen die Audio-Übertragung über Kopfhörer, können den Spielverlauf nachvollziehen und darüber hinaus die Stadion-Atmosphäre genie-

ßen. „Ich ziehe meinen Hut davor, wie unsere sehbehinderten Fans ein Spiel anschließend analysieren können. Man hat den Eindruck, dass sie alle Szenen vor ihrem geistigen Auge haben“, sagt Andreas „Paffi“ Paffrath, der Fan- und Behindertenbeauftragte bei Bayer 04. Zum Spiel gegen RB Leipzig hatte der Verein alle Blinden-Reporter der vergangenen 20 Jahre eingeladen. ■

Rope Skipping

(FST/PM) Der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC) bietet nach den Herbstferien einen neuen Rope-Skipping-Kurs für Kinder ab sieben Jahren an. Hier wird mit viel Spaß Seilchen gesprungen und gleichzeitig werden Fitness und Koordination gefördert. Der Schnupperkurs startet am 8. November und findet jeweils freitags von 17 bis 18.30 Uhr in der Liselott-Diem-Halle statt. Der Kurs umfasst sechs Termine und kostet je Kind 18 Euro. Anmeldungen sind bei der Abteilungsleiterin Anke Wodarz möglich (Telefon 02173/66562). ■

Judo II

(FST/PM) Am 6. Oktober fand in Nievenheim ein Judo-Kreispokal für alle Altersklassen statt. Der BTSC schickte an diesem Tag hauptsächlich unerfahrene Judokas auf die Matte. Den Anfang machte Lukas Meyer in der Altersklasse U10 (bis 48,2 kg). Obwohl er sein erstes Turnier hatte, gab er richtig „Vollgas“ und zeigte keine Angst vor sei-

Wir können Länger!



Spezialisiert im Handling und Transport von Langgütern europaweit!

- maßgeschneiderte Logistikkonzepte
- Sendungsverfolgung der gesamten Prozesskette
- über 3000 qm eigene Lagerfläche
- Spezialisiert auf den Transport von Langgütern
- BENELUX-Staaten und Deutschland
- hochmoderner eigener Fuhrpark

Hilgers Transport GmbH • Edisonstr. 14 • 40789 Monheim am Rhein
Telefon: +49 (0) 2173 95469 18 • E-Mail: info@hilgers-transport.de • www.hilgers-transport.de



Sie verstehen was von Judo: Lena, Mats, Lukas, Lisa und Sarah (von links).

nem erfahrenen Gegner. Am Ende konnte er sich über den zweiten Platz freuen. Lena Hanses (bis 28,3 kg) konnte sich durch hervorragende Technik durchsetzen, sie kam bei drei Kontrahentinnen auf den zweiten Platz. Mats Schwarz (bis 25,6 kg) kam durch einen Sieg auf den dritten Platz in seiner Klasse. Lisa Wunderlich (bis 33 kg, U13) kam auf einen dritten Platz, nachdem sie

sehr schöne Techniken und großen Einsatz zeigte. Nele Potthoff (U15, bis 57 kg) rundete das Turnier mit einem fünften Platz ab. Die Betreuer Sarah Meyer und Oliver Kandler waren daher sehr zufrieden mit dem Verlauf des Turniers. Nach den Herbstferien geht es nun für alle weiter, hier sind übrigens noch Plätze für junge Judokas am Freitag und Samstag frei. Der BTSC



Anika Potthoff und Judo-Trainer Oliver Kandler.

nimmt nämlich weiterhin neue junge und alte Judokas auf. Man trainiert jeden Samstag in der Sporthalle der Winrich-von-Kniprode-Schule in Monheim-Baumberg (Monheimer Straße 5) von 9.30 bis 11 Uhr (Kinder ab fünf Jahre). Freitags von 16 bis 17.30 Uhr bietet sich ein Training für Kinder ab zehn Jahren an. Zurzeit kann der BSTC auch für die ganz Kleinen (bis Größe

130 cm) einfache gebrauchte Anzüge für zehn Euro anbieten. Für Späteinsteiger bietet sich der Mittwoch von 19 bis 20 Uhr an. Kontakt: Baumberger Turn und Sportclub 1897 e.V. Geschäftsstelle Sportanlage Waldbeerenberg, Europaallee 1, 40789 Monheim am Rhein, Telefon 02173/60639, E-Mail: info@btsc1897.de (oder via Oliver Kandler, Telefon 02173/64293). ■

Bücherecke



(SM) Die „Zwangsehe“, wie Günter Grass sie einmal nannte, wurde offiziell am 1. Januar 1960 geschlossen: An diesem Tag besprach der damals 39-jährige Kritiker Marcel Reich-Ranicki »Die Blechtrommel« des gerade 32-jährigen Autors. Er verriss den Roman. Und so begann das wechselhafte, von Rivalität wie Respekt getragene Verhältnis der beiden herausragenden Protagonisten der deutschen Nachkriegsliteratur. Volker Weidermann erzählt so farbig wie schillernd von der wechselseitigen Abhängigkeit von „MRR“ und „GG“, von Streit und Nähe, Empörung und Entspannung. **V. Weidermann, Kiepenheuer & Witsch, 22 Euro. ■**

Ein Leserbrief zur Skulptur von Prof. Markus Lüpertz erreichte uns:

„Kommen Sie mit Leda, der neuen Monheimerin, ins Gespräch“, lautete die Überschrift eines Berichtes auf der Homepage der Stadt (...) und auf der Titelseite des Monheimer Stadtmagazins vom Oktober 2019 hieß es: 'Lüpertz' Leda ... sorgt für Diskussionen'. Nun, dazu wollen wir gerne beitragen. Natürlich kann man über Kunst letztlich nicht streiten. Entweder sie gefällt oder sie gefällt nicht. Und uns gefällt diese Gänseliesel, die "in ihrer modernen Darstellung inspiriert durch die historische Figur der Leda, entsprungen aus der altgriechischen Mythologie, in einjähriger Arbeit zunächst gezeichnet und schließlich geformt von Professor Markus Lüpertz", wie es in dem Bericht heißt, nun gar nicht. Selbstverständlich haben wir von einem Künstler wie Prof. Lüpertz nicht erwartet, dass er das Stadtwappen 1 zu 1 in eine Skulptur umwandelt. Erwartet hätten wir aber, dass diese Leda nicht so unförmig, mit einem dicken Hals und einem Kopf versehen

wurde, der in dieser Form wohl ein anatomisches Wunder darstellt. Aber das sehen wir natürlich falsch, denn 'gerade die jetzt geschaffene Zuwendung zwischen den Köpfen fasziniert doch', erklärt uns der Künstler in dem o.a. Beitrag der Stadt. Und weiter: 'Meine Leda ist ja schließlich eine eigene Geschichte, eine Story. Und ich halte auch gerne', so Lüpertz. Die Lyrik liefere seine Interpretation des antiken Stoffes. 'Bei mir träumt die Leda ihre Begegnung mit Zeus lediglich – und erwacht doch verletzt.' Auf solche Formulierungen muss man erstmal kommen. Und spontan fiel uns dazu Lorient ein, als er in 'Papa ante portas' einen Dichter in knarziger Lederjacke parodiert, der todernst und urkomisch aus seinem Œuvre rezitiert: 'Melusine Kraweel ... Kraweel! ... taubtrüber Ginst am Musenhain, trübauber Hain am Musenginst ... Kraweel! ... Kraweel!' Aber Lüpertz blieb selbstbewusst und meinte: 'Monheim am Rhein hat als Er-

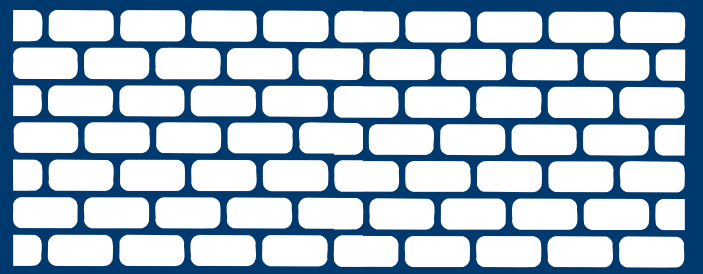
gebnis eine revolutionäre Skulptur erhalten. Und ja, ich hoffe dafür natürlich auf die Zuneigung des Publikums, auch wenn sich diese bei meinen Arbeiten manchmal erst mit einer gewissen Verzögerung einstellt. Das Publikum soll mich für meine Arbeit lieben und schätzen. Ich will damit nicht provozieren. Ich will begeistern.' Nun, kann man ja alles mit verklausulierten Worten toll verkaufen. So erklärte der langjährige Kanzler der Kunstakademie Düsseldorf, Professor Peter M. Lynen, in seiner Laudatio: 'Kunst ist Kommunikation. Aber wir müssen uns in diese Kommunikation schon auch einbringen. Den Schlüssel zu einem Kunstwerk müssen wir uns selber feilen. Das nimmt uns der Künstler nicht ab. Künstler wie Lüpertz liefern zwar fertige Werke, aber was deren Entschlüsselung angeht, geben sie uns nur Rohlinge, allenfalls Dietriche an die Hand.' Zugleich spanne Lüpertz aber einen riesigen Bogen von der Antike bis in die heutige Zeit.

'Mischen Sie Ihre lokalen Vorstellungen von der Gans und der Gänseliesel mit den mythischen Geschichten um Zeus und Leda.' Und dann kam eine überraschende Aussage: 'Nehmen Sie das Geschenk des Künstlers an und kommen Sie mit Leda, der neuen Monheimerin, ins Gespräch.' Ob diese Aussage mit Prof. Lüpertz wohl abgesprochen war? Wenn ja, würde das ja bedeuten, dass die Stadt die vorgesehenen Kosten von 700 000 Euro gar nicht zahlen müsste!!! Nun, dann wollen wir natürlich auch nicht weiter kritisieren! Zumal wir dann ja möglicherweise als Traditionalisten eingestuft werden. Denn wie formulierte es Bürgermeister Zimmermann? Dass Lüpertz' Vorstellung der Gänseliesel bei manchen Traditionalisten anecke, müsse man aushalten! Aber auch damit können wir leben.

Sigrid und Bernd-M. Wehner, Monheim am Rhein" ■



(SM) Wie sehr sind wir überhaupt noch mit der Natur verbunden? Peter Wohlleben ist überzeugt: Das Band zwischen Mensch und Natur ist bis heute stark und intakt, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind: Der Wald schärft unsere Sinne, er lehrt uns zu riechen, hören, fühlen und zu sehen. Umgekehrt reagieren aber auch Pflanzen positiv auf menschliche Berührung. Anhand seiner eigenen jahrzehntelangen Beobachtungen öffnet uns Peter Wohlleben die Augen für das verborgene Zusammenspiel von Mensch und Natur. **P. Wohlleben, Das geheime Band zwischen Mensch und Natur, Ludwig, 22 Euro. ■**



Rauchmelder mit Fehlalarmen

Wenn ein Rauchmelder alarmiert, obwohl es nicht brennt, kann das verschiedene Ursachen haben. Die große Mehrzahl aller Falschalarme sind Täuschungsalarme. Das heißt, der Rauchmelder löst Alarm aus, weil Staub, Insekten, Wasserdampf oder Verunreinigungen der Luft infolge von Renovierungsarbeiten in die Messkammer des Melders gelangen. Um Täuschungsalarme zu verhindern, empfiehlt die Initiative „Rauchmelder retten Leben“ den Einsatz von Q-Rauchmeldern. Sie sind gegen das Eindringen von Fremdkörpern in die Rauchmesskammer, Temperaturschwankungen sowie Korrosion besonders gut geschützt. Von einem Fehlalarm spricht man, wenn die Messtechnik des Melders fehlerhaft ist. So kann der Ausfall von empfindlichen Gerätekomponten oder eine beeinträchtigte Funktion zu einem Alarm des Rauchmelders führen. Q-Rauchmelder bieten auch hier mehr Sicherheit als herkömmliche Rauchmelder, deren schnelle Ansprechempfindlichkeit häufiger für Fehlalarme sorgt. Das



Installieren Sie den Rauchmelder gemäß Bedienungsanleitung des Herstellers. Ein Rauchmelder hilft, Rauch frühzeitig zu erkennen und Leben zu retten.
Foto: obs/Rauchmelder retten Leben

„Q“ ist ein unabhängiges, herstellereutrales Qualitätszeichen für hochwertige Rauchmelder mit geprüfter 10-Jahres-Langzeitbatterie. Sie sind langlebiger, stabiler und haben eine verbesserte Elektronik sowie Eigenüberwachung. „Wir möchten jeden ermuntern, nicht am falschen Ende zu sparen und verlässliche Q-Rauchmelder einzubauen. Da-

mit werden Fehl- sowie Täuschungsalarme und letztlich auch unnötige Alarmierungen der Feuerwehr vermieden, weil jemand fälschlich denkt, es brennt“, meint Norbert Schaaf, Vorstandsvorsitzender im BHE Bundesverband Sicherheitstechnik. „Manchmal fahren wir zu einem Einsatz raus, weil ein Rauchmelder alarmiert hat. Beim Eintreffen hat der Bewohner den Entstehungsbrand aber schon selbst gelöscht. Das ist dann natürlich kein Falschalarm, denn der Rauchmelder hat ja gemacht, was er sollte: bei einem Brand alarmieren. In so einem Fall prüfen wir sicherheitshalber, ob die Brandquelle wirklich erloschen ist“, erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), und ergänzt: „Lieber einmal zu viel, als im entscheidenden Brandfall nicht anrufen. Der Einsatz wird auf keinen Fall in Rechnung gestellt, es sei denn die Absicht ist böswillig. Insbesondere Nachbarn von Senioren sollten bei Rauchmelder-Alarm sofort die Feuerwehr rufen, um Leben zu retten.“ Alarmierungen der Feu-

Fluren installiert werden. Auszunehmen sind Küche und Bad – außer diese sind ein Fluchtweg – da sonst durch die dort auftretenden Dämpfe häufig Täuschungsalarme vorkommen. Für die Küche, in der die meisten Brände entstehen, gibt es Wärmewarntmelder. Besonders für Senioren zu empfehlen sind Herdwächter. Ist die Brandursache Essen oder ein Handtuch auf der Kochstelle, schaltet das Gerät den Herd selbsttätig aus und verhindert so einen Küchenbrand. (pb) ■

Altersvorsorge mit dem Eigenheim

Statt von Zinsen profitieren Immobilienfinanzierer im Ruhestand von der ersparten Miete. Und auf dem Weg in die eigenen vier Wände gibt es dank Wohnriester Geld vom Staat – sowohl beim Ansparen von Eigenkapital als auch beim Abzahlen eines Darlehens. Wie die Förderung funktioniert, erklärt die LBS Bayern. Bei einem Immobilienkauf geht es um große Summen. Bringt die Wohnriester-Förderung da einen spürbaren Vorteil? Die Wohnriester-Förderung

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

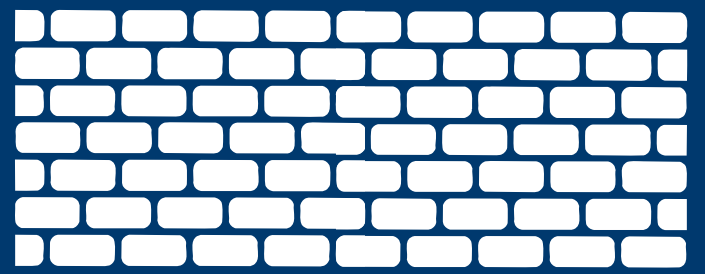
NEHRMANN GmbH
 Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

BVS BOUZRARA
 Verschluss- und Sicherheitstechnik

Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopf-Beschlägen, besonders für Aluminiemelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

• **Wartung · Instandsetzung · Produktentwicklung**
 • **Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen**

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
 Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de
 Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de



kann bei einer Immobilienfinanzierung Vorteile von mehreren zehntausend Euro bringen. Jeder förderberechtigte Erwachsene erhält 175 Euro Grundzulage im Jahr vom Staat, erklärt die Bayerische Landesbausparkasse. Das gilt für diejenigen, die Eigenkapital für eine selbstgenutzte Immobilie ansparen, genauso wie für diejenigen, die ihr Darlehen abzahlen. Zusätzlich gibt es für jedes Kind 185 Euro und für ab 2008 Geborene sogar jeweils 300 Euro Kinderzulage oben drauf. In vielen Fällen kommen Steuervorteile dazu. Das alles trägt dazu bei, dass der Immobilienkredit schneller abbezahlt werden kann. So spart man Zinsen und ist früher schuldenfrei. Die geförderten Spar- und Tilgungsbeiträge müssen zwar ab dem Renteneintritt versteuert werden. Doch das zahlt sich aus. Denn in der Regel liegt der Steuersatz im Ruhestand weit unter dem der Berufstätigkeit. Und dafür fällt die Belastung durch die Miete komplett weg. Was muss man tun, um an die Förderung zu kommen? Die Wohnriester-Förderung ist nicht an Einkommensgrenzen gebunden. Sie bekommt, wer vier Prozent seines sozialversicherungspflichtigen Brutto-Vorjahreseinkommens in den Wohnriester-Vertrag einzahlt, maximal 2100 Euro inklusive Zulagen. Teilweise reichen auch schon 60 Euro eigene Einzahlungen pro Jahr aus, um die Förderung zu erhalten. Die Bera-

ter in den Geschäftsstellen von LBS und Sparkassen klären im Einzelfall, wie Wohnriester optimal genutzt werden kann. Kann man Wohnriester auch nutzen, wenn man schon eine laufende Finanzierung hat? Mittlerweile können auch Immobilienbesitzer profitieren, die schon vor 2008 ihr Haus oder ihre Wohnung erworben haben – also bevor es Wohnriester überhaupt gab, erklärt die LBS Bayern. Bei einer Anschlussfinanzierung können sie ebenfalls die Förderung einbinden. (pb) ■

Balkon sanieren

Der eigene Balkon ist für viele eine Oase im Alltag. Häufig wird er liebevoll begrünt, möbliert und dekoriert. Statistiken zufolge verfügen inzwischen mehr als 57,3 Millionen Menschen in Deutschland über das Privileg, eine Wohnung mit Balkon oder Terrasse zu haben. Bautechnisch betrachtet sind diese Oasen aber oft eine Schwachstelle des Hauses. Abnutzung und Witterung sowie schlechte Abdichtungen lassen Feuchtigkeit ins Haus eindringen, Wärme entweichen und Schimmelpilz auf den ausgekühlten Innenseiten der Außenwände entstehen. Eine Zustandskontrolle lohnt sich also – eine professionelle Sanierung allemal. „Wir beobachten das Problem schon seit langem“, erläutert Diplom-Ingenieur Tho-



Nach der Balkonsanierung lässt sich der Balkon wieder voll genießen – auch im Winter.
Foto: ISOTEC GmbH/Marcel Kluge

mas Molitor, stellvertretender technischer Leiter des Sanierungsunternehmens Isotec. Beim Vor-Ort-Termin identifizieren Sanierungsexperten die genaue Schadenursache. Die Ausführung erfolgt dann in fünf Stufen. Zunächst wird der Oberbelag und die vorhandene Abdichtung bis auf die tragfähige Unterkonstruktion entfernt. Je nach Bedarf wird daraufhin ein Gefälleestrich erstellt, damit auch Regenwasser zuverlässig abfließen kann. Daraufhin wird die Balkonoberfläche fachmännisch grundiert. „Bei der Balkonsanierung benötigen vor allem Details, wie zum Beispiel Türanschlüsse oder Wandanschlüsse, besondere Aufmerksamkeit“, betont Dipl.-Ingenieur Thomas Molitor. „Mit unserem zertifizierten Flüssigkunststoff oder unserer Kombiflexabdichtung werden diese kritischen Stellen mitsamt der Balkonfläche abgedichtet.“ Für die optische Gestaltung der sogenannten Schutz- und Nuttschicht gibt es einige Alternativen. Ein dünnere Schicht Marmorkiesel-, Quarzbelag und eine Beschichtung mit Colorships-Einstreuung sind möglich. Ist ei-

ne ausreichende Aufbauhöhe vorhanden, dann zeigen Platten- oder Holzbeläge hochwertige Ergebnisse. Die eingesetzten Produkte bei der Balkonsanierung sind zertifiziert, geruchsneutral und frei von umweltschädlichen Substanzen. „Eine umfangreiche Prüfung und die ökologische Verträglichkeit der eingesetzten Produkte haben für uns einen großen Stellenwert. Damit bieten wir den Bewohnern eine langfristige und auch nachhaltige Sanierung“, betont Ingenieur Molitor. (pb) ■

Stiftung Warentest testet Schlüsseldienste

Nur mal schnell den Müll rausgebracht, ein Windstoß – und die Tür ist zu. Der Schlüssel? In der Wohnung. Ein Szenario, das sich in Deutschland einige hundert Mal am Tag ereignet. Für die Betroffenen handelt es sich allerdings um eine Ausnahmesituation. Und die wird laut einem aktuellen Test von Stiftung Warentest meist schamlos ausgenutzt. Stiftung Warentest hat in fünf deutschen Großstädten

überregional arbeitende Schlüsseldienst-Vermittler und lokale Schlüsseldienste unter die Lupe genommen. Fazit: Insbesondere die Vermittlungsportale schneiden sehr schlecht ab – bis auf eine Ausnahme: Der Schlüsseldienst-Service von Gelbe Seiten geht als Testsieger hervor und wird mit der Note Gut ausgezeichnet. Neben routinierten Türöffnungen und verlässlichen Kosten punktet der Vermittlungsservice vor allem mit seiner für sehr gut befundenen Hotline und geringen Wartezeiten. Die Türöffnung zum Festpreis durch geprüfte lokale Schlüsseldienste kann online, per App oder telefonisch gebucht werden und ist in 62 deutschen Städten verfügbar. Kostenpunkt: 89 Euro für eine zugefallene und 119 Euro für eine abgeschlossene Tür. „Die Ergebnisse von Stiftung Warentest zeigen, dass wir mit unserem Schlüsseldienst-Service genau richtig liegen. In kaum einer anderen Branche gibt es so viele Fälle von Betrug und unsachgemäßer Bearbeitung. Der Schaden, der hilfesuchenden Bürgern hierdurch entsteht, ist immens – und vermeidbar. Umso mehr freuen wir uns natürlich, dass Stiftung Warentest unsere Vermittlung geprüfter Schlüsseldienste zu Festpreisen mit der Note Gut ausgezeichnet hat“, so Dr. Uwe Breier, Geschäftsführer der Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft. Alle übrigen getesteten Schlüsseldienst-Vermittlungen fallen mit der Note Mangelhaft durch. Eine häufig genutzte Masche: Mit umgeleiteten Rufnummern täuschen die überregionalen Anbieter dem Kunden lokale Nähe vor und verlangen für die mitunter erfundenen Leistungen Wucherpreise. Besser schneiden die direkt beauftragten Vor-Ort-Schlüsseldienste ab: Laut Stiftung Warentest leisten sieben von zehn gute Arbeit zu fairen Preisen.

(pb) ■

O·M·F
Stukkateurbetrieb

Oberpichler · Mischke · Fochtlar

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein
www.omf-bau.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Wärmedämm-
Verbundsystem
- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten

WIR RÄUMEN UM. SIE RÄUMEN AB.



Insgesamt über 200 ŠKODA Modelle (Lagerwagen) sofort abholbereit!

Top ausgestattet, sofort verfügbar und zu sensationellen Konditionen! Ab sofort stehen wieder besonders attraktive ŠKODA Modelle für Sie bereit. Ob schicker Kleinwagen, praktischer Kombi oder geräumiger SUV: Räumen Sie jetzt ab – bei unseren Lagerwagen ist für jeden was dabei. Jetzt z. B. den ŠKODA KODIAQ bereits **ab 199,- €** monatlich leasen¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA KODIAQ SOLEIL 1,5I TSI DSG 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	1.990,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	30.396,35 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,01 %	Gesamtbetrag	9.154,00 €
Effektiver Jahreszins	3,01 %	36 mtl. Leasingraten à	199,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,2; außerorts: 5,5; kombiniert: 6,1; CO₂-Emission, kombiniert: 139 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B²

¹Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

²Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG

Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein

T 02173 940330, F 02173 9403333

skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de